

Antwort
der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Rust, Frau Schilling und der Fraktion
DIE GRÜNEN**
— Drucksache 11/2078 —

Manöverschäden im Freistaat Bayern

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister der
Verteidigung hat mit Schreiben vom 22. April 1988 die Kleine
Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

I.

1. Wie viele Manöver fanden auf dem Territorium Bayerns zwischen
1983 und 1987 statt (Angaben in absoluten Zahlen, differenziert nach
Nationalität und entsprechender Anzahl der Übungsteilnehmer:
2 000 bis 25 000, 25 000 bis 50 000, über 50 000)?

Die Kategorisierung der Großverbandsübungen kann nur in der
bundeswehrinternen Art angegeben werden.

Kategorie I/II 2 000 bis 13 000 Soldaten (Kat)

Kategorie III über 13 000 Soldaten

Kat I/II	1983	1984	1985	1986	1987
US	8	8	9	6	6
CA	1	2	2	2	2
FR	2	—	1	1	1
GE	8	9	12	3	1
Kat III					
US	—	1	1	1	4
GE	—	1	—	4	1
Ges.	19	21	25	17	15

2. Wie entwickelten sich in diesem Zeitraum die Manöverkosten in Bayern (Angaben in DM pro Jahr, differenziert nach Manöverkosten für Durchführung und Entschädigung)?

Beträge in TDM				
	Durchführungs- kosten	Schäden (Gesamt)	(Davon) Straßenschäden	(Davon) Flurschäden
1983	2 767	57 224	44 889	12 335
1984	8 525	26 579	18 235	8 344
1985	3 616	48 444	32 629	15 815
1986	3 828	57 960	47 047	10 913
1987	9 338	} liegen noch nicht abschließend vor		
1988	4 190			

3. Wie entwickelten sich die Zahlen der Entschädigungsfälle in Bayern im genannten Zeitraum (Angaben der Betroffenen pro Jahr, differenziert nach Verursacherstreitkräften)?

Angaben in TDM

	1983		1984		1985		1986	
	Schadens- fälle	Entschädi- gungen	Sch.	E.	Sch.	E.	Sch.	E.
US	24 064	32 225	16 776	15 481	33 431	37 009	16 324	44 414
UK	259	149	674	379	104	116	48	34
FR	71	39	164	225	52	56	26	53
CA	1 316	1 514	1 495	882	954	1 472	1 723	1 808
NL	3	–	905	277	17	103	7	9
mehrere	4 323	5 297	2 411	2 035	5 090	2 388	2 989	2 242
BW	5 766	8 000	8 104	7 300	4 759	7 300	6 897	9 400
Gesamt	35 802	57 224	30 529	26 579	44 407	48 444	28 014	57 960

Die Statistik bezieht sich nur auf Manöver und andere militärische Übungen außerhalb militärischer Übungsplätze. Die Anzahl der Schadensfälle ist nicht gleichzusetzen mit der Anzahl der Geschädigten, die statistisch nicht erfaßt wird.

Für das Jahr 1987 liegen der Bundesregierung noch nicht sämtliche Meldungen über Anzahl und Höhe der Manöverschäden vor.

4. Wie hoch ist die Zahl der Manövertoten und -verletzten, die in diesem Zeitraum in Bayern zu beklagen waren (Angaben differenziert nach Opfern innerhalb der Streitkräfte und der Bevölkerung)?

— Aus den Jahren 1983 und 1984 liegen keine Meldungen mehr vor.

— 1985:

sechs schwerverletzte Soldaten der Bundeswehr,
drei schwerverletzte Zivilpersonen,
keine getöteten Soldaten der Bundeswehr/Zivilpersonen.

— 1986:

zwei getötete Soldaten der Bundeswehr,
zwei schwerverletzte Soldaten der Bundeswehr,
keine getöteten/schwerverletzten Zivilpersonen.

— 1987:

keine Meldungen.

Angaben über Manövertote und -verletzte der Alliierten liegen nicht vor.

5. In wie vielen Fällen wurde während der Manöver in Bayern gegen natur-, wasser- und forstrechtliche Bestimmungen durch die Truppen verstoßen? Welche Umweltschäden wurden verursacht (Angaben differenziert nach Umweltbereichen und Verursacherstreitkräften)?

Eine Statistik über Verstöße gegen naturschutz-, wasser- und forstrechtliche Bestimmungen bei Manövern der Bundeswehr und der verbündeten Streitkräfte wird nicht geführt.

Die verursachten Manöverschäden werden nach Flur- und Forstschäden einerseits sowie Straßen-, Wege-, Gebäude- und sonstigen Schäden andererseits unterschieden. Eine weitere Aufschlüsselung nach Umweltschäden erfolgt nicht.

6. Wie entwickelten sich die Zahlen für den Energieverbrauch der Bundeswehreinheiten in diesem Zeitraum auf bayerischem Territorium (Angaben in absoluten Zahlen für Treibstoffverbrauch des Heeres und der Luftwaffe pro Jahr)?

Der Kraftstoffverbrauch der Luftwaffe in den Jahren 1983 bis 1987 ist weitgehend konstant und liegt bei ca. 640 000 cbm im Jahr. 95 Prozent von dieser Menge ist dabei Fluggasturbinenkraftstoff. 5 Prozent sind Bodenkraftstoffe.

Eine Angabe, welche Menge davon über bayerischem Territorium verbraucht wurde, ist nicht möglich, da lediglich der Gesamtverbrauch, nicht jedoch das Territorium, über dem diese Menge verbraucht wurde, erfaßt wird. Der Flugkraftstoff der Luftwaffe

wird sowohl über dem Territorium der Bundesrepublik Deutschland als auch zum großen Teil über ausländischem Territorium verbraucht.

Im Heer werden keine Angaben über Kraftstoffverbräuche in den einzelnen Bundesländern geführt, da Großverbände länderübergreifend disloziert sind.

II.

1. Wie viele Manöver finden im Jahr 1988 auf bayerischem Territorium statt?
2. Wann finden diese Manöver statt?
3. In welchen Gebieten Bayerns werden die Manöver durchgeführt?
4. Welche Truppenverbände nehmen daran teil (Nationalität, Stärke der Verbände)?

Kat I/II	Anzahl	Zeit von – bis	Raum
US	7	26. 01. – 24. 02. 88 13. 06. – 29. 06. 88 19. 06. – 02. 07. 88 27. 07. – 16. 08. 88 14. 08. – 22. 08. 88 05. 11. – 19. 11. 88 10. 12. – 17. 12. 88	Landshut Neu-Ulm Bad Neuenahr a. d. S. Neumarkt i. d. Opf. Weiden i. d. Opf. Ansbach Schweinfurt
GE	4	25. 04. – 29. 04. 88 06. 06. – 10. 06. 88 27. 06. – 01. 07. 88 23. 10. – 28. 10. 88	Ingolstadt westlich Passau Amberg Landshut
CA	1	22. 08. – 12. 09. 88	Neumarkt i. d. Opf.
FR	1	15. 09. – 23. 09. 88	westl. Augsburg
Gesamt	13		

Kat III	Anzahl	Zeit von – bis	Raum
US	3	15. 01. – 01. 02. 88 01. 09. – 30. 09. 88 02. 11. – 02. 12. 88	Würzburg Würzburg Bayreuth
Gesamt	3		

Die Stärke der Verbände liegt noch nicht abschließend fest.

5. Welche Kosten wurden für die Manöverfinanzierung der Bundeswehreinheiten, die im Jahr 1988 in Bayern üben, veranschlagt?

4 190 000 DM.

6. Welche Umweltbelastungen und Umweltschäden werden erwartet bzw. einkalkuliert?

Die Bundeswehr und die verbündeten Streitkräfte unterwerfen sich vielfältigen Beschränkungen, um die von Manövern und anderen militärischen Übungen ausgehenden Belastungen für die Bevölkerung und Umwelt auf ein unvermeidbares Maß zu begrenzen. Diese Selbstbeschränkungen reichen von der Aussparung empfindlicher, aber nicht gesetzlich geschützter Landschaften von jeglichen Übungshandlungen bis hin zur Einschränkung oder dem Abbruch von Manövern bei ungünstigen Wetterbedingungen. Eingehende Belehrungen aller Übungsteilnehmer, unterstützt durch Lehrfilme über Manöver und Umweltschutz, dienen ebenso wie zahlreiche Vorbeugungs- und Aufsichtsmaßnahmen bei der Planung und Durchführung der Manöver dem Ziel, Umweltbelastungen soweit wie möglich zu vermeiden.

Die Bundesregierung erwartet daher, daß auch bei den Manövern des Jahres 1988 die von ihnen ausgehenden Umweltbelastungen und Umweltschäden auf ein unvermeidbares Maß begrenzt bleiben.

